



Pressemitteilung

4. April 2024

Neues Wasserkraftwerk im Naturschutzgebiet konterkariert Lech-Renaturierung!

Augsburg, 04. April 2024 Der BUND Naturschutz in Bayern e. V. (BN), der Landesfischereiverband Bayern e.V. (LFV) und der Landesbund für Vogel- und Naturschutz e.V. (LBV) sind sich einig: Ein neues Wasserkraftwerk im Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg passt nicht zur geplanten Lechenaturierung im Rahmen des Projektes Licca liber. Die drei Naturschutzverbände, die insgesamt über 500.000 Mitglieder repräsentieren, appellieren an den Energiekonzern Uniper, die Planungen für den Neubau zu stoppen und stattdessen Bestandsanlagen technisch zu optimieren.

„Klimaschutz und Artenschutz müssen Hand in Hand gehen. Ein neues Wasserkraftwerk im Naturschutzgebiet ist der falsche Weg. Hier hat der Naturschutz Vorrang. Die großen Potentiale bei der Umstellung auf 100% erneuerbaren Strom liegen in der Energieeffizienz, der Photovoltaik und der Windenergie“, erläutert der BN Landesvorsitzende **Richard Mergner**.

„Ein Kraftwerk an dieser sensiblen Stelle im Fluss wäre ökologisch höchst bedenklich“, betont **Axel Bartelt**, Präsident des Landesfischereiverbands Bayern. „Unsere heimische Fischfauna ist bereits jetzt hochgradig gefährdet. Forelle, Huchen und Äsche brauchen mehr funktionstüchtige und vernetzte Lebensräume und weniger Gewässerverbau. Unsere bayerischen Flüsse – und insbesondere der Lech – haben angesichts von rund 4.250 bestehende Wasserkraftanlagen im Freistaat ihre Schuldigkeit für die Energiewende bereits mehr als getan!“

„Unsere Fließgewässer sind das größte natürliche Biotopverbundsystem, das wir haben“, so **Helmut Beran**, Geschäftsführer des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz. „Gerade am ohnehin schon massiv verbauten Lech sind alle Maßnahmen zu unterlassen, die zu weiteren Barrieren in der Biotopvernetzung führen. Der geplante Bau einer zusätzlichen Wasserkraftanlage am Lech ist mit den Schutzziele des Gebietes nicht vereinbar.“

Nach über 10-jähriger Planungsphase wurden im März 2024 die Planfeststellungsunterlagen für das Projekt Licca Liber vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth eingereicht. Die ca. 10 km lange Renaturierungsstrecke zwischen Staustufe 23 (Mandichosee) und Hochablass ist eine der wenigen noch bestehenden freien Fließstrecken des bayerischen Lechs. Trotz der massiven Verbauung bestehen in diesem Abschnitt ein hohes Renaturierungspotenzial und ein dringender Renaturierungsbedarf. Die wertvollen Biotope entlang des Lechs verschwinden ohne Renaturierung sukzessive. Eine Verpflichtung zur Renaturierung ergibt sich aus der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Das Projekt dient dem präventiven Hochwasserschutz und wird daher auch von der Bundesregierung gefördert.

Bereits 2009 gab es vom Uniper Vorgängerunternehmen E.on Überlegungen, an den bestehenden Sohlschwellen im Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg Wasserkraftwerke zu errichten. 2009 noch

hatten die großen Wasserkraftunternehmen in Bayern in einer Potenzialstudie dargelegt, dass durch Neubau von Kraftwerken an bestehenden Querbauwerken lediglich 1 % Leistungssteigerung bei der großen Wasserkraft möglich sind*. Nach massiven Protesten der in der Lechallianz zusammengeschlossenen Naturschutzverbände startete das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth die Planung für Licca liber. Informationen dazu unter:

https://www.wwa-don.bayern.de/fluesse_seen/massnahmen/liccaliber/index.htm

Eine ausführlichere Darstellung, welche Auswirkungen das geplante Kraftwerk auf die Gewässerökologie hat, finden sie in der **Anlage**.

Für Rückfragen:

Thomas Frey
BUND Naturschutz
Regionalreferent für Schwaben
thomas.frey@bund-naturschutz.de
0160-95501313

Thomas Funke
Landesfischereiverband Bayern
Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit
thomas.funke@lfvbayern.de
089-642726-22

Helmut Beran
Landesbund für Vogel- und
Naturschutz
Geschäftsführer
helmut.beran@lbv.de
0170-4540875

* https://www.energieatlas.bayern.de/sites/default/files/potentialstudie_EON.pdf